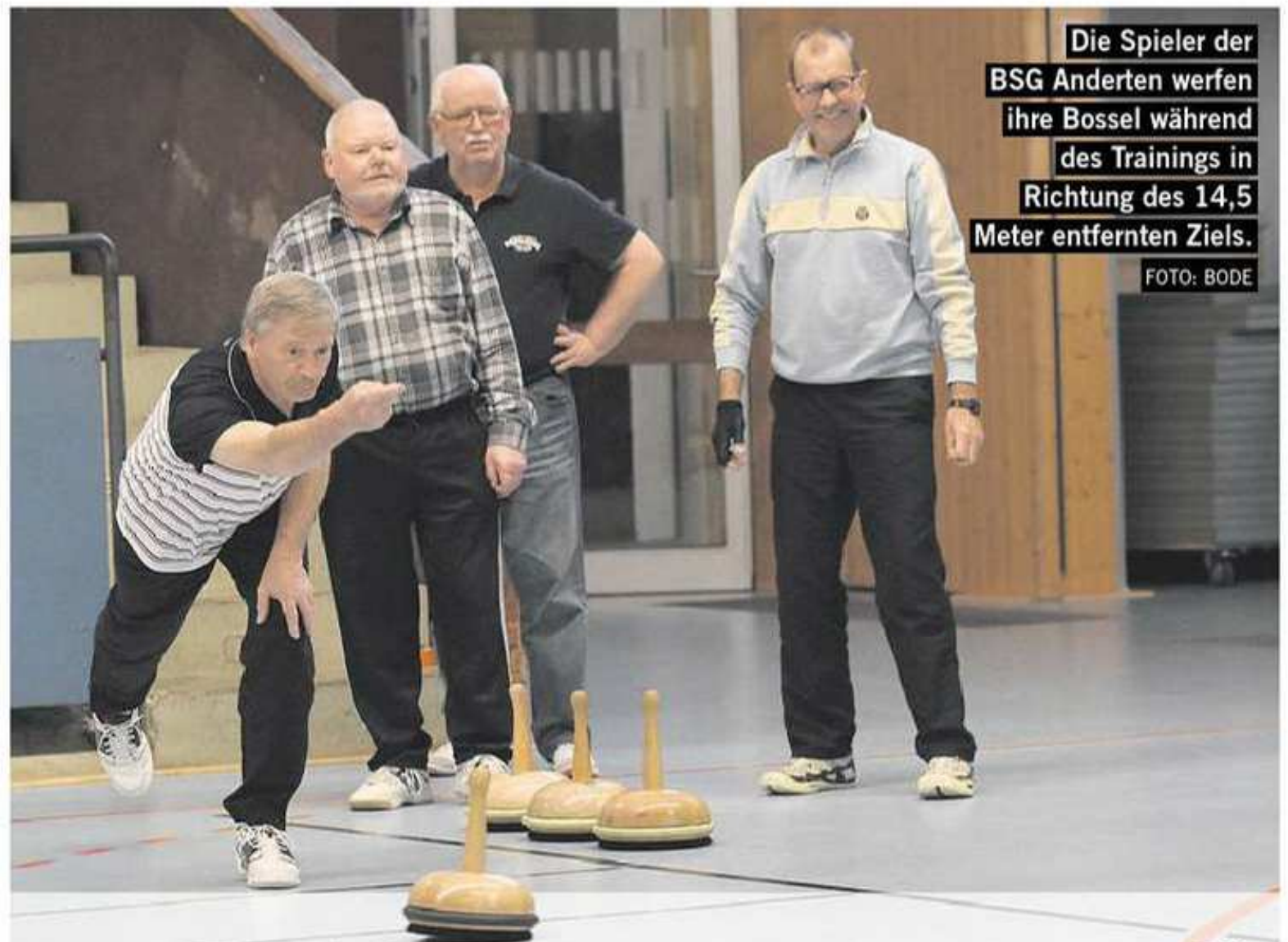


hallo
WOCHENBLATT
 & **Stadt Sport Bund**
 Hannover
 präsentieren

Hannover. Nein, Bosseln ist nicht gleich Boßeln. Immer wieder muss Anke Bodenstein, die Vorsitzende der Behindertensportgemeinschaft (BSG) Anderten die Unterschiede erklären. Boßeln wird mit Kugeln über weite Wege an der frischen Luft gespielt. Bosseln hingegen ist eine Hallensportart. Die Spielform ähnelt dem Curling, doch statt Steinen auf Eis wird mit Holzgeräten geworfen, die unten – wie beim Besen – Borsten haben. Am Ende gewinnt derjenige die Runde, der seine Bossel näher an die sogenannte Daube, einen kleinen Holzklötz, heranbringt. Die Bossel wiegt 3,5 Kilogramm und ist aus Buchenholz gefertigt. Die Bahn, auf der gespielt wird, ist 14,5 Meter lang. „Böse Zungen sagen auch Schrubber-Bürsten-Weitwurf zu dem Sport“, sagt Bodenstein mit einem Lachen.

Da das Bosseln ursprünglich dem Behindertensport entsprang, ist es für nahezu jeden geeignet. „Es kommt vor allem auf die Technik an. Kraft, Alter oder körperliche Beeinträchtigungen spielen kaum eine Rolle“, sagt die Vorsitzende. Dabei wird das Bosseln bei der BSG als Leistungssport angesehen. Die Männermannschaft nimmt an der Landesmeisterschaft teil. Bis zu viermal im Jahr richtet der Verein in der Sporthalle am Eisteichweg ein Turnier aus. Geselligkeit darf bei dem Sport keinesfalls zu kurz kommen. Das Miteinander mit den anderen Vereinen ist wichtig, sowie im eigenen Team. Einmal im Jahr steht auch ein Turnier um den AMK-Pokal an, zu dem alle Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft Misburger und Anderter Kulturvereine eingeladen werden.

Im Training am Donnerstagabend geht es bei den Teilnehmern behutsam zu. Sie treten entweder gleich in kleinen Gruppen



Die Spieler der BSG Anderten werfen ihre Bossel während des Trainings in Richtung des 14,5 Meter entfernten Ziels.

FOTO: BODE

„Schrubber-Bürsten-Weitwurf“

Bosseln bei der Behindertensportgemeinschaft (BSG) Anderten

in den direkten Wettstreit oder üben das Zielwerfen. „Schließlich kommt es im Spiel auf besondere Präzision an“, sagt Bodenstein. So geht es teilweise darum, die Bosseln des Gegners abzudrängen und sich selber in eine gute Position zu begeben.

Was Bodenstein dabei ärgert: „Viele Menschen denken, wenn sie bei uns mitmachen möchten, bräuchten sie einen Schwerbehindertenausweis. Das ist nicht so.“ Zwar trage der Verein noch immer den Titel Behindertensportgemeinschaft. Doch in dem Verein sind alle Menschen willkommen – mit und ohne Beeinträchtigungen. In der Nachkriegszeit sind bundesweit viele BSG entstanden als Kriegsversehrten-sportgemeinschaft. Die BSG Anderten will ihren Namen trotz der häufigen Irritationen nicht ändern. „Man kennt uns inzwischen unter dem Namen im Stadtteil“, so die Vorsitzende.

80

Infos über die Behindertensportgemeinschaft Anderten

Die Behindertensportgemeinschaft (BSG) Anderten steht allen Menschen offen – mit und ohne Beeinträchtigung. Die BSG konzentriert sich vorwiegend auf den Rehabilitationssport. Es gibt Wassergymnastik und Übungen im Trockenen, die von qualifizierten Übungsleitern des Behindertensportverbandes Niedersachsen durchgeführt werden. Die Teilnahme kann durch ärztliche Verordnung verschrieben und von der Krankenkasse übernommen werden. Viele der Teilnehmer leiden an einem Bandscheibenvor-

fall oder Osteoporose. Die Gemeinschaft ist wichtig, auch gesellige Veranstaltungen wie Kartenspielen finden im Vereinsrahmen statt. Bosseln bildet ein weiteres wichtiges Standbein. Trainiert wird wöchentlich donnerstags von 20 bis 22 Uhr in der Halle am Eisteichweg. Es haben sich innerhalb der BSG auch Freunde zum Boßeln gefunden. Die Mitgliedschaft kostet für Einzelpersonen 50 Euro im Jahr, für ein Ehepaar 85 Euro im Jahr. Weitere Informationen gibt es im Internet unter www.bsg-anderten.de